

# 1. Fastensonntag – Lesejahr C

---



## Evangelium: Lk 4,1–13

Erfüllt vom Heiligen Geist, kehrte Jesus vom Jordan zurück. Er wurde vom Geist in der Wüste umhergeführt, vierzig Tage lang, und er wurde vom Teufel versucht. In jenen Tagen aß er nichts; als sie aber vorüber waren, hungerte ihn.

Da sagte der Teufel zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so befiehl diesem Stein, zu Brot zu werden. Jesus antwortete ihm: Es steht geschrieben: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.

Da führte ihn der Teufel hinauf und zeigte ihm in einem Augenblick alle Reiche des Erdkreises. Und er sagte zu ihm: All die Macht und Herrlichkeit dieser Reiche will ich dir geben; denn sie sind mir überlassen und ich gebe sie, wem ich will. Wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest, wird dir alles gehören. Jesus antwortete ihm: Es steht geschrieben: Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du dich niederwerfen und ihm allein dienen.

Darauf führte ihn der Teufel nach Jerusalem, stellte ihn oben auf den Tempel und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich von hier hinab; denn es steht geschrieben: Seinen Engeln befiehlt er deinetwegen, dich zu behüten; und: Sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt. Da antwortete ihm Jesus: Es ist gesagt: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen.

Nach diesen Versuchungen ließ der Teufel bis zur bestimmten Zeit von ihm ab.

## Zum Nachdenken

- Für welche Versuchungen bin ich besonders „anfällig“?
- Welche der Antworten Jesu spricht mich am meisten an??

## Kommentar zum Evangelium

Am ersten Sonntag der österlichen Bußzeit hören wir jährlich von der „Versuchung Jesu“. Einerseits sind die 40 Tage Wüstenaufenthalt, die im Sonntagsevangelium angesprochen werden, Vorbild für die 40 Tage dauernde „Fastenzeit“. Andererseits ist die Versuchung selbst bedenkenswerter Inhalt für unsere Vorbereitungszeit auf Ostern hin.

### 40 Tage in der Wüste

„Wüste“ ist realer Ort, an dem sich bei einem längeren Aufenthalt durch die Kargheit etwas im Menschen lösen kann. „Wüste“ ist aber auch Symbol für „Innehalten“: Wie das Volk Israel in 40 Jahren (40 = durchschnittliche Lebenserwartung eines Menschen damals; Symbol für Reifung, Entwicklung) in der Wüste geläutert wurde, sich ganz auf Gott einlassen musste, so ist auch der Wüstenaufenthalt Jesu Zeit des Gebets, der intensiven Gottesbeziehung. Ebenso sind die 40 Tage vor Ostern für uns eine Zeit zur (Neu-)Besinnung. Das Hungern Jesu in diesen 40 Tagen wurde zum namensgebenden Aspekt der oft so genannten *Fastenzeit*.

### Die drei Erprobungen

Der erste Test besteht darin, dass Jesus situationsbedingt („den Hunger stillen“) zum eigenen Vorteil handeln hätte können. Die zweite besteht in der Verlockung durch Macht und Reichtum. In der dritten wird Jesus geprüft, ob er Gott zum Eingreifen herausfordern wird. Jesus reagiert gelassen-souverän auf die hämischen Anfragen. Seine Reaktionen zeigen: Der „Sohn Gottes“/Messias ist kein „Wunderwuzzi“, kein machthungriger König und auch kein Showmaster. Er ist ganz auf Gott ausgerichtet.

### **Die Reihenfolge**

Während Markus in nur einem Satz die Erprobung Jesu erwähnt, erzählen Matthäus und Lukas ausführlich von drei „Versuchungen“. Der Evangelist Lukas stellt den Jerusalem-Bezug (Tempel) – anders als Matthäus – an den Schluss. Möglicherweise wollte er Jerusalem besonders betonen. Die Verlockung durch Macht und Geld steht jedenfalls bei ihm in der Mitte. Es könnte uns darauf hinweisen, dass diese Verlockung für jeden Menschen eine zentrale und konkrete Herausforderung ist – damals wie heute. Gerade das Lukasevangelium betont immer wieder, dass Reichtum, Macht und Himmelreich nicht vereinbar sind. Das einfache Leben und den Dienst am Nächsten lebt Jesus selbst vor.

### **Hinkehr zu Gott**

Der Kern jeder einzelnen Herausforderung liegt in der Abkehr von Gott und in der eigenen „Nabelschau“. Das Geschenk der österlichen Vorbereitungszeit liegt im Angebot Gottes, umzukehren, innezuhalten, uns neu auf ihn und die Mitmenschen hin auszurichten. Wir brauchen es nur anzunehmen.

*Rainer Haudum*

*(aus: Biblisches Sonntagsblatt 2015/16, Nr. 15, Bibelwerk Linz 2015)*